Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 412
Brot-, Zucker und Weißmehlkarten
für den Monat September findet am
Freitag, den 27. August ds. Js.
vorm. von 7—12 Uhr, für A bis mit M nachm. von 2—5 Uhr, für N bis mit Z, im Rathaus „Bürgersaal" statt.

Wir wiederholen unsere Vorschriften, daß die Karten bei Empfang im Saale nachgezählt werden müssen, um etwaige Unstimmigkeiten sofort berichtigen zu können, da spätere Beschwerden unberücksichtigt bleiben. Ferner, daß an eine Person für nicht mehr als höchstens an zwei Familien die Karten abgegeben werden und daß schließlich an Kinder unter 12 Jahren die Abgabe der Karten verweigert wird.

Die blaue Lebensmittelausweiskarte ist wie immer vorzuweisen, ohne welche die Karten nicht verabfolgt werden. Da 3 verschiedene Karten zur Ausgabe gelangen, was mehr Zeit beansprucht, wird die Einwohnerschaft ersucht mit der Abholung gleich um 7 Uhr zu beginnen, damit im Interesse der Bezugsberechtigten der Andrang nicht zu groß wird und sich die Abgabe rasch abwickelt.

Emmendingen, den 23. August 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

Es besteht seit einigen Wochen ein dringendes Bedürfnis nach möblierten Zimmern, auch einfachster Art. Wir bitten deshalb die Haus- und Wohnungsbesitzer, welche einen möblierten Raum mietweise abgeben können, dies zu Behebung der Wohnungsnot, wenn irgend möglich, zu tun und uns baldgefl. Anzeige von dem freigewordenen Zimmer zu erstatten. Die Liste der Zimmersuchenden liegt in unserem Geschäftszimmer offen und kann auch eine Auswahl der Untermieter erfolgen.

Emmendingen, den 23. August 1920.

Städt. Wohnungsamt.

Städt. Fischmarkt
Emmendingen.

Heute Mittwoch, den 25. August, nachm. von 5 bis 6 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner 417

Merlans	per Pfd.	Mk. 2.—
Schellfische mit Kopf	„ „	Mk. 2.—
„ ohne Kopf	„ „	Mk. 2.80
Goldbarsch	„ „	Mk. 2.—

Geräucherte Bücklinge abgegeben.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Donnerstag, den 26. ds. Mts. ab wird in

Teningen

an jedem Donnerstag Vormittag auf dem Rathausplatz ein 566:

Wochenmarkt

abgehalten mit Gemüse, Obst und anderen Lebensmitteln. Käufer und Verkäufer werden höflichst eingeladen.

Teningen, den 23. August 1920.

Der Gemeinderat.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Niederhausen versteigert am Samstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr beim Farrenstall einen jungen

fetten Farren

Niederhausen, den 23. August 1920.

Der Gemeinderat:
Meßmer, Bürgermeister.

5664

Das Privat-Pädagogium Karlsruhe
führt von Sexta bis Abitur jeder Schule, auch Mädchen. Individueller Unterr., Gewinn an Zeit, beste Erfolge, gute Verpflegg. im kl. Internat. Prosp. u. Refer. durch Wiehl, Des., Bismarckstr. 69.

Empfehle mein neu sortiertes Lager in
Herrenkleiderstoffen
Damenkleiderstoffen
Blusenstoffen
sowie in sämtlichen
Baumwollwaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen
J. Gruber
Grafenhausen. 5587

Roth, Frida
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
H. Müller u. Frau Frida
geb. Hauss
EMMENDINGEN, 24. Aug. 1920.
5689

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31.
5686

Schokolade

Badenia	100 gr.	Mk. 7.40
Suchard	100 gr.	Mk. 7.40
Schweizer	100 gr.	Mk. 6.75
Schweizer Napolitaine	100 gr.	Mk. 8.—
Schweizer Katzenzungen	100 gr.	Mk. 8.—
Manxion Napolitaine	120 gr.	Mk. 9.—
Roheme Nußschokolade	100 gr.	Mk. 6.35
Bensdorp	70 gr.	Mk. 4.—

Pfeffernüsse 1/4 Pfd. Mk. 2.50 — **Lebkuchen** St. 80 Pfg.

Bonbon
Liköre Malaga Cognac

Von den so billigen
Trikothemden
u. Unterhosen ist wieder größere Sendung
eingetroffen.
Neu hinzugekommen:
gute Flanellhemden
in einfarbig, gestreift und karriert
für Männer 48.— für Frauen 54.50
Beachten Sie bitte meine
Spezial-Schaufenster
Waren-Haus **S. Knopf**
Emmendingen. 5678

Wir kaufen so lange Bedarf
Mexikan. Staatsanleihen
ohne notleidende Coupons
Mexikanische Hypothekenbank-Pfandbriefe
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen ausländischer Renten und Aktien.
Sorgfältige und gewissenhafte Auskunftserteilung über alle Finanzfragen kostenfrei.
Regelm. erscheinende Abhandlungen über den Kapitalmarkt an Interess. auf Wunsch.
Max Samsen & Co., Bankhaus Hamburg 6.
Tel.-Adr.: Emesco 5344
Fernspr.: Hansa 1413, 1444, 1445.

Bandsägenblätter
werden prompt und sachgemäß geliefert, gerichtet und gefeilt, ebenso neue Blätter auf Maß geliefert.
Bau-, Nutz- u. Brennholz
in sichen und großen Qualitäten.
Materialien u. Werkzeuge
verschiedener Art.
5682 Colombistr. 29, Freiburg i. B.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern treubesorgten Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

Karl Wilhelm Huber
(Föhringers Tochtermann)

gestern früh 3/4 10 Uhr, im Alter von nahezu 71 Jahren, unerwartet schnell zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köndringen, den 25. August 1920. 5671

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. August, nachmittags 2 Uhr statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, die unserer lieben

Fräulein Sofie Heilbrunner

die letzte Ehre erwiesen haben. Den kath. Krankenschwestern, sowie den Krankenschwestern im städt. Krankenhaus ganz besonderen Dank für ihre aufopfernde Pflege. 5676

EMMENDINGEN, den 24. August 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch ist unser treuer geliebter Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

Johann Georg Reinbold
langjähriger Ramicarbeiter

Montag Abend nach einem arbeitsreichen und schmerzvollen Leben von uns geschieden.

In tiefer Trauer:
Familie Wilhelm Reinbold Breisacher, Teningen.
Familie Adolf Riess-Reinbold, Denzlingen.
Familie Emil Nübling-Reinbold, Kollmarsreute.

Kollmarsreute, den 24. August 1920. 5687

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. August, nachm 2 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

„Nissin"
gegen Kopflläuse
Nichts anderes nehmen
Zu hab. bei Karl Emmerich, Friseur, Emmendingen.

Todes-Anzeige.
Heute morgen halb 9 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 5688
Marie Kromer
im Alter von 52 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Kenzingen, 24. August 1920.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emil Kromer u. Frau
Hugo Kromer u. Frau, Emmendingen
Adolf Kromer u. Frau, Freiburg.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. August, nachmittags 6 Uhr vom Krankenhaus aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Umpresshüte
in Velour, Filz, Samt und
Zylinder-Hüten
werden prompt ausgeführt zum Preis von Mk. 14.— an
M. Weinberg ✕ Freiburg i. B.
Ringstraße 2. 5681

Empfehle für Neubauten und Reparaturen sämtl.
Baumaterialien
wie 5559
Ia Portl.-Zement, Schwarzkalk, Gips, Ton- u. Zementröhren, Bodenplatten in verschiedenen Farben, feuerf. Steine u. s. w.
Falzziegel, Strangfalzziegel und Biberschwanzziegel
in Wagenladung sowie ab Lager.
Herm. Ochsner, Nachf.
P. Mandel
Baumaterialien, Kenzingen.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden, unreinem Blut usw.
Verlangen Sie kostenfrei Heilbuch, Druckschrift.
Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamerstr. 104/105.

Kreisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 dem Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 180 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dilter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aufsperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 197 (Evang. Samuel) Emmendingen, Donnerstag, 26. August 1920. (Kath.: Zephyrinus) 55. Jahrgang

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Die vereinigte Heeres- u. Marinekammer wird am 1. September zu einer Beratung über das Wehrmachtvorordnungsgesetz in Berlin zusammentreten.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Herr von Haniel hat einen Urlaub angetreten und an seine Stelle ist zum Vertreter des Ministeriums des Äußern der deutsche Gesandte in Wien, Dr. v. Rosenberg nach Berlin berufen worden. Sein Einfluß war während der zweiten Hälfte des Krieges besonders stark.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Der Reichspräsident hat einen Aufruf an das deutsche Volk veröffentlicht, in dem er auf die schwere Bedeutung des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung hinweist und in dem es heißt: Wer sein Vaterland nicht aufs Neue infolge der Nichterfüllung des Friedensvertrages in schwere Gefahren stürzen will, darf sich der Forderung auf Waffenabgabe nicht entziehen. Die Befolgung der Vorschriften ist gebieterische Notwendigkeit. Die Entwaffnung der Bevölkerung ist für uns Zwang und gleichzeitig Lebensfrage. Die Waffenabgabe wird gleichmäßig und unparteiisch gegen jeden durchgeführt werden, mag er in seiner politisch. Anschauung recht oder links stehen. Wer säumig ist, wer widerwillig bleibt, den muß die schwere Strafe des Gesetzes treffen. Wir müssen auch hier den festen Willen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten beweisen, sonst drohen uns neue schwere Belastungen, die unser gesamtes Wirtschaftsleben vernichten würden.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. In der Presse wurden in letzter Zeit die Nachrichten verbreitet, daß nach dem Abtransport der Ententetruppen aus dem Abstimmungsgebiete West- und Ostpreußens Ententenachschubzüge im nordöstlichen Deutschland nicht mehr fahren würden. Demzufolge wird berichtet: Es fährt bisher regelmäßig ein Zug mit Material für die Entente von Mainz nach Danzig und von dort mit Teilen weiter nach Memel. Es handelt sich hierbei nicht um einen geschlossenen Zug, sondern um ca. 5 bis 10 Wagen. Außerdem fahren je nach Bedarf etwa 4mal wöchentlich Nachschubzüge für die Entente nach Oberschlesien. Von diesen Zügen werden für Danzig oder Memel bestimmte einzelne Waggons in Kolthus abgehängt und an deutsche Güterzüge angehängt.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Die Frankfurter Zeitung berichtet, daß der Reichsernährungsminister Dr. Hermes mit einer Reihe von Sachverständigen in London eingetroffen ist, um mit dem englischen Ernährungsminister über die Durchführung des Abkommens von Spaa zu konferieren. In diesem Abkommen sind auch die Vorschüsse zum Ankauf von Lebensmittel für die deutsche Bevölkerung vorgesehen und daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer dringenden Aussprache mit den Ernährungsministern der Entente.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Nach Meldungen aus Schlesien reisen dort und in anderen Teilen Deutschlands polnische Aufkäufer umher mit dem Auftrage, deutsches Getreide für Polen zu kaufen. Die Aufkäufer unterhalten Zentralstellen, die in Breslau, Königsberg und anderen Städten ausgebaut werden. Es wird vor diesen Aufkäufern auf das dringendste gewarnt.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. **Beuthen**, 25. Aug. Auf einer Konferenz der Streikausschüsse und der Führer der politischen Parteien Oberschlesiens, an der u. a. auch Korfanty teilnahm, gab der Oberkontrolleur Major Orbley folgende Vorschläge bekannt, denen von den politischen Parteien zugestimmt worden sein soll: 1. Abschaffung der Sicherheitswehr und Ersatz durch eine Abstimmungspolizei. 2. Für die Uebergangszeit wird eine Hilfspolizei gebildet, die der Ortspolizei unterstellt wird. Die Hilfspolizei wird aus Gemeindemitteln besoldet und erhält keine Feuerwaffen. Diese Bildung ist sofort in die Wege zu leiten. 3. Abgabe der Waffen bis zum 25. August morgens 9 Uhr. Wer bis dahin abgeliefert hat, bleibt straffrei, gegen die Uebrigen wird auf Grund der Bestimmungen vorgegangen.

WTB. **Kattowitz**, 24. Aug. Auf der Eisenbahnstrecke Kattowitz-Myslowitz kehrt allmählich die Ordnung wieder. Die Bahnhöfe sind von französischen Truppen besetzt, die Reisenden werden nach Waffen untersucht. Auf dem Bahnhof Kattowitz sind Bekanntmachungen der Eisenbahndirektion Kattowitz, die von dem Ententevertreter bei der Eisenbahndirektion gegengezeichnet sind, angeschlagen, in denen jede Einmischung Unbefugter in den Eisenbahnbetrieb und jeder Terror gegen Eisenbahnbedienstete verboten wird. Trotzdem grelle rote Plakate die Zivilisten zur Waffenablieferung bis Sonntag nachmittag 4 Uhr auffordern, sieht man noch überall Bewaffnete. Im Kreise Gleiwitz macht sich ein Zunehmen des Bandenwesens bemerkbar. Die Stadt Rybnik werde heute besetzt. Die Ausschreitungen in den Landemeinden nehmen einen überaus großen Umfang an.

WTB. **Beuthen**, 25. Aug. Generaldirektor Radlik von der Charlottengrube in Rybnik, der von einer polnischen Bande überfallen und schwer mißhandelt worden war, ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Frau liegt schwerverletzt darnieder. Das ist eine der zahllosen bestialischen Taten der Insurgenten, die weder vor Mord noch vor Raub zurückschrecken.

WTB. **Königsberg**, 25. Aug. Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, setzen die italienischen Truppen die Entwaffnungsaktion energisch fort, während sich die Franzosen noch immer passiv verhalten. Die Nachricht über den Anmarsch einer tausend Mann starken Bande auf Ratibor bestätigt sich. Da jedoch die Stadt eine italienische Besatzung hat und die Bevölkerung von Ratibor fast ausschließlich aus Deutschen besteht, ist für die Stadt nichts zu fürchten. Die zu General Lerond gesandte Kommission der Gewerkschaften und politischen Parteien hat die bindende Zusicherung erhalten, daß die Entwaffnung der Zivilbevölkerung durchgeführt wird. Die polnischen Arbeiter haben beschlossen, den Streik abzubrechen.

o

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Der preußische Minister des Inneren Severing und der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern Dr. Lewald begeben sich heute auf Veranlassung des Reichskabinetts in Begleitung des Legationssekretärs Dr. Meyer nach Breslau, um sich mit den Vertretern Oberschlesiens über die dortige Lage zu besprechen.

Berlin, 26. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Lublinitz: Zwischen Herby und Czentschow sind polnische Artillerie zusammengezogen. Da auch sonst feindliches Militär an die Grenze rückt, ist anzunehmen, daß ein neuer Gewaltakt bevorsteht. — Wie dem gleichen Blatte von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist Ratibor, das von einer tausendköpfigen polnischen Bande bedroht war, nunmehr außer Gefahr. — Wie der „Vossischen Zeitung" aus Oberschlesien gemeldet wird, erwartet man dort, daß von der deutschen Regierung in den nächsten Tagen Einladungen zu einer Konferenz erfolgen über die Gewährung der Autonomie an Oberschlesien.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. **Paris**, 24. Aug. Die Liga für Menschenrechte veröffentlicht eine Erklärung zugunsten eines in St. Ingbert in der Pfalz verurteilten Bürgers namens Johann Burger, der zu zehn Jahren Gefängnis und zwanzig Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt worden ist, weil er angeblich einen französischen Soldaten belästigt haben soll. Burger sei unschuldig und seinem Verteidiger sei nicht die Möglichkeit gegeben worden, vier Entlastungszeugen zur Verhandlung zu laden. Die Liga für Menschenrechte fordert von der Regierung die Revision des Urteils und zuerst die Begnadigung des Verurteilten. Auf neun Briefe habe der Kriegsminister nur mit einer einfachen Antwort erwidert, daß die Angelegenheit geprüft werde. Wenn die Angelegenheit nicht in kürzester Frist eine günstige Lösung gefunden hätte, so werde die Liga für Menschenrechte die öffentliche Meinung mit der Angelegenheit sich befassen lassen. Selbst einem Deutschen gegenüber müsse man Gerechtigkeit üben.

Der russisch-polnische Krieg.

WTB. **London**, 25. Aug. Reuter erfährt von zuständiger Seite, die Polen meldeten, daß sie 30 000 Gefangene machten und 200 Geschütze und 300 Maschinengewehre erbeuteten.

WTB. **Kopenhagen**, 25. Aug. Ein Moskauer Funkspruch meldet, daß die roten Truppen in Galizien den Fluß Gulala-Lia erreicht haben und in heftigem Kampfe stehen, um den Uebergang zu erzwingen. Das Communique fügt bei, daß in der Krim und im Bezirk Cherson auf dem linken Ufer des Dnjestr für die Bolschewisten günstige Kämpfe im Gange sind. Der panrussische Sowjet der Gewerkschaften richtet einen radiotelegraphischen Appell dringend an alle Organisationen, neue Anstrengungen zu machen, um den Feinden des Sowjetregimes Widerstand zu leisten. Er erklärt, daß er namentlich auf die Kubankosaken zählt.

WTB. **Königsberg**, 24. Aug. Besondere Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die Zahl der übergetretenen Bolschewisten hat sich weiter erhöht, sodaß bis jetzt im ganzen 24 000 Mann die Grenze überschritten haben.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Alle Maßnahmen zum Schutze der Grenze sind getroffen. Ostpreußische Reichswehr, die Sicherheitspolizei und aufgebotener Selbstschutz sowie freiwillige Helfer aus der Bevölkerung sind eingesetzt, um die Massen der Uebergetretenen zu entwaffnen, sie zu internieren und zu bewachen. Als Internierungslager steht bis zum Abtransport das Lager Arys zur Verfügung. Zischenfälle haben sich bis jetzt nicht ereignet. Die getroffenen Maßnahmen bieten jede Gewähr für die Durchführung des zur Wahrung der Neutralität Nötigen.

WTB. **Königsberg**, 25. Aug. Wie wir hören, beträgt die Zahl der über die Reichsgrenze übertretenen Russen jetzt zwischen 50 bis 60 000 Mann. Seit heute nach mittag 2 Uhr kommen drei weitere Divisionen hinüber, sodaß nach vorsichtiger Schätzung die Zahl der Uebergetretenen sich auf 70 bis 80 000 erhöhen dürfte.

WTB. **Paris**, 24. Aug. (Havas). Nach einer Meldung aus London soll den letzten Nachrichten aus Warschau zufolge in diplomatischen Kreisen bekannt geworden sein, daß im ethnographischen Polen im ganzen 21 Divisionen operiert haben, von denen sechs vollkommen vernichtet sind.

WTB. **Paris**, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Warschau, hat der polnische Außenminister einen Funkspruch an die Sowjetregierung in Moskau gerichtet, der verlangt, daß die Waffenstillstandsverhandlungen von Minsk nach Warschau verlegt werden.

WTB. **Paris**, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Minsk ist der russischen Friedensdelegation von der polnischen Regierung am Montag die Antwort auf ihre Vorschläge übermittelt worden, die eine vollständige Ablehnung der Bedingungen darstellt. Von den vorgeschlagenen 15 Punkte haben die Polen etwa neun angenommen; lediglich den der Demobilisierung, aber auch den nur unter dem Vorbehalt, daß die Russen ebenfalls ihre Armeen in dem gleichen Maße demobilisieren.

WTB. **Amsterdam**, 25. Aug. Der Korrespondent des „Daily Chronicle" in Warschau meldet, daß die russischen Delegierten in Minsk mit Rücksicht auf die Erfolge der Polen gemäßigtere Friedensbedingungen stellen.

WTB. **London**, 25. Aug. Gleichzeitig mit der Uebermittelung des Luzerner Kommuniqués an Kamenew wurde diesem von Balfour eine Note übersandt, in der die englische Regierung feststellt, daß die Friedensbedingungen, die Rußland Polen vorgelegt hat, soweit sie der englischen und italienischen Regierung aus den ihnen zugegangenen Informationen bekannt sind, im Widerspruch stehen mit den Bedingungen, die Kamenew seinerzeit mitteilte. Dieser wird aufgefordert, zu erklären, ob diese Informationen richtig sind und ob die Sowjetregierung die Absicht habe, diese Bedingungen für Polen aufrecht zu erhalten. Balfour verlangt in seiner Note im Auftrage des englischen Ministerpräsidenten Antwort bis spätestens Freitag abend und macht darauf aufmerksam, daß von der Antwort die weitere Politik der englischen Regierung gegenüber Sowjetrußland abhänge.

WTB. **Brüssel**, 24. Aug. Der Kabinettsrat hat beschlossen, bei dem früheren Beschluß in der polnischen Frage nichts abzuändern, solange nicht bestätigt ist, daß bei den schwebenden Friedensverhandlungen die völlige Souveränität Polens, wie sie der Versailler Friedensvertrag vorschreibt, unangetastet bleibt.

WTB. **Paris**, 24. Aug. Havas meldet, daß der Oberkommissar von Danzig, Sir Reginald Tower, durch eine Note der Botschafterkonferenz aufgefordert worden ist, die Entladung des für Polen bestimmten Kriegsmaterials im Danziger Hafen gegebenenfalls durch Truppen und Schiffe der alliierten Mächte sicherzustellen, falls die dortigen Hafenarbeiter sich weigern sollten, die Schiffe zu entladen.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 25. Aug. (Privattelegramm). Der deutsche Außenminister Simons ist gestern aus der Schweiz über Bayern nach Berlin zurückgereist. Am Tage zuvor hatte er eine Unterredung mit einem schweizerischen Zeitungsvertreter. Aus ihr wird dem „Berliner Tageblatt" berichtet, der Minister halte eine jede Differenz zwischen Frankreich und England für Deutschland schädlich. Die Nichtunterzeichnung des Versailler Friedens und ein französisches Einrücken wäre psychologisch besser gewesen. In Frankreich hätte dies entspannend gewirkt und gleichzeitig der ganzen Welt eingeprägt, daß Versailles ein unmöglicher Gewaltakt sei. Auch von den polnischen Bäumen sei zu erwarten, daß sie nicht in den Himmel wachsen würden. Er, der Minister, trete mit Leidenschaft für die volle Neutralität ein.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. In dem polnischen Operationsbericht vom 21. August der von Posen aus durch Funkspruch verbreitet wurde, findet sich erneut die Behauptung, daß unter den bei Brodnitza gefallenen Bolschewisten drei deutsche Offiziere aufgefunden worden seien. Es wird nochmals betont, daß mit dem Willen der deutschen Regierung kein deutscher Offizier oder Soldat im Heere der russischen Sowjets Dienst tut. Es darf erwartet werden daß nunmehr die durch nichts begründete Behauptung polnischerseits nicht mehr wiederholt wird.

WTB. **Bern**, 24. Aug. Giolitti ist heute vormittag im Sonderzuge in Bern eingetroffen, wo er vom Bundespräsidenten Motta empfangen wurde. Im Eisenbahnwagen hatten beide Staatsmänner eine kurze Unterredung, wobei Bundespräsident Motta die Grüße des Bundesrats aussprach und Giolitti seine große Befriedigung über den herzlichen Empfang durch das schweizerische Volk ausdrückte. Auf den Hinweis des Bundespräsidenten Motta, daß er in Giolitti den Mann des Friedens und der Versöhnung sehe, worauf die Sympathien der Schweizer für ihn zurückzuführen seien, betonte Giolitti, daß dies allerdings die beiden Hauptpunkte seines Programms seien. Er erklärte sich von den Luzerner Besprechungen sehr befriedigt. Motta dankte dann noch für die Unterstützung Italiens zugunsten der Schweiz in der Frage des Völkerbundssitzes, was Giolitti mit der Versicherung erwiderte, daß er die schweizerischen Interessen in Italien aufmerksam beachten werde. Auch der italienische Gesandte in Bern hatte mit Giolitti eine kurze Unterredung. Kurz vor mittag fuhr der Sonderzug nach Turin weiter.

WTB. Kairo, 24. Aug. (Havas). Den letzten Nachrichten aus Haifa zufolge sind bei den Arabern auf den Eisenbahnzug bei Kherbet-Chazaleh der Innenminister Abd-Pascha-Ayubi, ein französischer Offizier, ein arabischer Offizier und ein französischer Geistlicher, sowie mehrere Soldaten getötet worden. Gegen die drei Dörfer, die für das Attentat verantwortlich sind, und die gewiß durch die Agitation des Emir Faical angestiftet waren, ist eine Strafkolonne unterwegs.

Ministerkrise in Belgien.

WTB. Brüssel, 25. Aug. Der Landesverteidigungsminister Mansen hat mit Rücksicht auf die schwierige Lage, die sein Rücktritt noch verschärfen würde, sein Rücktrittsgesuch vorläufig zurückgezogen, auf das er später zurückkommen will. Dagegen beharrt der Außenminister Hymans auf seinem Rücktritt. Seine Amtsgeschäfte hat der Ministerpräsident übernommen.

Zum Zusammenschluß von Baden und Württemberg.

** Ein gewisser „Spiegelberg" läßt manchmal in der „Badischen Landeszeitung" Geistesblitze los. Jetzt kommt er auf die **Verschmelzung von Baden und Württemberg** zu reden, und was er sagt ist nicht lauter Narretei, sondern enthält einen ernsten Kern. Er erzählt von der Reise ins Schwäbische: Schelklingen, Münsingen, Trochtelfingen, Sigmaringen, Tuttlingen, Villingen — ich hab' gesehen, wie das badische Gebiet mit tausend Zacken und Zinken tief ins Schwabenland hineingreift, durch Hohenzollern und drum herum, und wie bei diesen Leuten der Gedanke einer Verschmelzung entstehen muß. Der alte Napoleon und der Wiener Kongreß haben es meisterhaft fertig gebracht, zu trennen, was zusammengehört, und zusammenzuschweißen, was nichts miteinander zu tun hat. Villingen gehört nicht mit seinem Nachbarort Schwenningen zu einem Stück, wohl aber mit Wertheim, von dem es durch mehrere Breitegrade getrennt ist. Unser Land ist so trefflich angelegt, daß, wenn es den Franzosen einfiele, als Entschädigung für die Fortschritte der Bolschewisten in Polen einen fünfzig Kilometer breiten Streifen längs des Rheins zu annektieren, das übrig bleibende Baden in zwei Hälften auseinanderfiele, die weiter nichts tun könnten, als sich schleunigst an karmhergige Nachbarstaaten anzuschließen. Wollen wir nicht lieber vorbeugen, statt uns von den Ereignissen überraschen lassen? Wenn wir doch unsere Minister entlassen und die Hälfte unserer Abgeordneten verkleinern, warum nicht ganze Arbeit machen? Warum soll es nicht von den beteiligten Ländern heißen: in den Armen liegen sich beide und weinen vor Schmerz und vor Freude! Ehrenhalber könnte es ja so gedreht werden, daß nicht die Württemberger uns sondern wir sie annektieren und ein Großbaden errichten. Name ist Schall und Rauch, wir könnten das Gute von den beiderseitigen Einrichtungen beibehalten, die Württember Landstraßen und badische vierte Klasse auf der Eisenbahn könnten Spätze essen und Kirschwasser dazu trinken, und was sonst helfen mag, den fetten Bissen zu verdauen. Also: seid verschlungen, Millionen! Schwarz-Rot und Gelb-Rot geben vielleicht ein dauerhaftes Schwarz-Rot-Gold. Ich weiß wohl, was vom Karlsruher Standpunkt aus dagegen spricht. Wo soll die Hauptstadt sein? — Pforzheim hat sich bereits angeboten. Im Hagenschießen ließen sich unschwer die nötigen Regierungsgebäude errichten. Vielleicht wäre Liebenzell bereit, unser Weimar zu spielen. Grund und Boden sollen dort noch verhältnismäßig billig sein. Das ist eine Frage, die nicht übereilt werden darf. Stuttgart und Karlsruhe würden beide reine Hochschulstädte werden und sich nur noch der Pflege geistiger Interessen widmen. Beide haben das nötig. Wenn dann der Fremdenandrang nachließe, würden die Wohnungsämter überflüssig, die Zwangsmieterei hörte auf, man wäre wieder Herr in seinen vier Pfählen.

Der nächste Krieg?

— **Englische militärische Kreise** glauben nicht, daß der Krieg von 1914 der letzte war und befassen sich schon mit dem nächsten. Das englische Militärfachblatt „Journal" malt dessen Schrecken aus. Der Oberst Fuller, Chef des Tankkorps in Frankreich, erklärt folgendes: „Wir stehen einer anderen großen Umwälzung der Kriegführung zu Wasser und zu Lande gegenüber — dem **Gaskrieg**. Lassen sie uns seine Möglichkeiten nicht unterschätzen. Vor 500 Jahren hat man das Pulver verspottet und hielt es für eine Erfindung des Teufels, weil es etwas Neues war. Alles Neue ist teinerzeit seiner teuflischen Majestät zugeschrieben worden. In diesem Punkte erkläre ich mich offen als einen Anhänger des Teufels und ich habe das Gefühl, daß meine Zuhörer meine Anhänger und keine Theologen sind. — Die Grenzbefestigungen der Zukunft werden mit Gaswerfern versehen sein und imstande sein, jeder feindlichen Bewegung über die von ihnen beherrschte Zone Halt zu gebieten, indem sie ein Gas-Ueberschwemmungsgebiet schaffen, eine Atmosphäre des Todes. Belagerungen werden zum größten Teil darin bestehen, daß man die Belagerten mit Gas erstickt. — Der Generalmajor Swinton, einer der Erfinder der Tanks, sieht aber noch einen ganz anderen Fortschritt. Er äußerte sich darüber folgendermaßen: „Die Linie, auf welcher sich der gegenwärtige Fortschritt bewegt, ist, die **verschiedenen Strahlen als Todesart** zur Anwendung zu bringen. Wir haben X-Strahlen, Lichtstrahlen, Hitzestrahlen. Wir mögen nicht so sehr weit von der Benutzung einer Art Todesstrahlen sein, die den menschlichen Körper verbrennen, vergiften oder erstarren lassen, wenn er nicht geschützt ist. Für die endgültige Form menschlicher Kriegführung halte ich den **Bakterienkrieg**. Ich glaube, es wird dazu kommen, und ich kann keinen Grund sehen, warum wir diese Kriegführung nicht anwenden sollen, wenn wir uns einmal zum Kampf entschlossen haben.

— Während des Krieges hörte man in England ganz andere Stimmen. Da konnten sich die Heuchler nicht genug vor Entrüstung tun, daß Deutschland sich durch die U-Boote vor der Aushungerung zu retten suchte, und sanden es für unerhört, daß wir uns einer neuen Waffe bedienten, der England nicht gewachsen war. Heute spielt England, Kriegsmittel anzuwenden, die einen unerhörten Massenmord herbeiführen werden.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 24. Aug. Wie wir hören, hat der Reichsminister des Innern bei seinen Besprechungen in Köln sein Bedauern darüber geäußert, daß sich die deutschen Touristen von Wanderungen am Rhein jetzt abhalten lassen. Es sei gerade in der gegenwärtigen Zeit erwünscht, daß deutsche Touristen so viel als möglich am Rhein wandern. Ebenso hat es der Minister als wünschenswert bezeichnet, daß so häufig wie möglich Kongresse und Versammlungen in rheinischen Städten abgehalten werden.

WTB. Berlin, 24. Aug. Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, entstand gestern nachmittag in dem Artilleriedepot des alten Lagers auf dem Truppenübungsplatz in Jüterbog in einem Schuppen eine große Explosion. Das Feuer sprang auf andere Anlagen über, sodaß schließlich zwanzig Lagerschuppen davon ergriffen und zerstört wurden. Personen sind nicht verletzt worden.

WTB. Essen, 24. Aug. In Recklinghausen wurde ein verwegener Straßenraub und mehrfacher Mord mittags um ½1 Uhr durch vier maskierte Räuber verübt. Auf der Hornburgerstraße wurde ein Zehenfuhrwerk der Zeche Emscher-Lippe, das mit etwa 2 Millionen Mark Löhnungsgeldern aus der Stadt kam, von vier maskierten Banditen, die in einem Auto ankamen, überfallen. Die Räuber schossen den Kutscher und zwei Begleitbeamten nieder und raubten eine Million Mark. Die Räuber entkamen unerkannt im Auto, bisher fehlt von ihnen jede Spur.

* * *

* Im Frühjahr 1918 wurde bekanntlich der **Daimler Gesellschaft** der Vorwurf gemacht, von der preußischen Heeresverwaltung übermäßige Preise herausgeschlagen zu haben. Das preußische Kriegsministerium setzte damals einen Prüfungsausschuß ein, der jetzt seinen Bericht erstattete. Es geht aus diesem Berichte hervor, daß die Anklagen im wesentlichen begründet waren. Die Daimlergesellschaft, so wird mitgeteilt, habe die von ihr tatsächlich erzielten Gewinne in den Büchern versteckt und verschwinden lassen, um als angeblich notleidenden Betrieb von der Heeresverwaltung immer höhere Preise zu erhalten. Für 1914/17 habe die Gesellschaft Reingewinne von 25,24 Millionen Mark ausgewiesen. Der Ausschuß habe festgestellt, daß darüber hinaus mit Sicherheit Mehrgewinne von 81,68 Millionen Mark erzielt worden seien, wozu noch infolge möglicherweise freiwerdender Reserven weitere Gewinne von 14,4 Millionen Mark träten. In Wirklichkeit sei auch diese Summe noch zu gering. Aber es sei nicht möglich gewesen, noch tiefer in die Materie einzudringen. Der Ausschuß zieht den Schluß, daß in den Gewinnen jene Wirtschaftspolitik ihren Ausdruck finde, die im Zusammenhang mit den Fehlern der auftragerteilenden Stellen zu einem wesentlichen Teile die Teuerung auf allen Gebieten herauftbeschworen hat, unter der das deutsche Volk seit Jahren ächzt. Darin bildet die Daimler-Gesellschaft „aber nicht eine einzelne Erscheinung, sondern nur ein typisches Beispiel für eine große Menge der für Rüstungszwecke herangezogenen Unternehmen." — — Was die verstreckten Gewinne betrifft, so ist augenscheinlich ein Teil von ihnen zu Erweiterungsbauten größten Stils, u. a. für Flugzeugwerke, verwendet worden, die sich jetzt als verfehlt und überflüssig erweisen.

* Der Lehrer Jacobi **Hotha** war vor Jahren wegen mancherlei Vorkommnisse aus dem Volksschuldienste ausgeschieden, tauchte aber bald nach der Revolution wieder auf und wurde von den Unabhängigen, zu denen er sich bekannte, mit der Leitung des gesamten Gothaer Schulwesens beauftragt. Sie ernannten ihn später zum Generalschulinspektor und schließlich zum Oberschulrat. Unter seiner Leitung ist das Schulwesens in steter Beunruhigung gewesen. Jetzt hat die Regierung, in welcher die Unabhängigen nicht mehr vertreten sind, den Oberschulrat Jacobi mit Wirkung vom 1. September zur Disposition gestellt und sofort beurlaubt. In der Begründung heißt es, daß zwischen ihm und der Landesregierung in Bezug auf das Gedeihen des Schulwesens ein solcher Unterschied der Anschauungen besteht, daß ein ersprießliches Zusammenarbeiten ausgeschlossen erscheint.

Brotstreckung mit präparierten Haferflocken.

Man schreibt uns: Wie verlautet, beabsichtigen die Ernährungsbehörden im kommenden Wirtschaftsjahr eine planmäßige Streckung des Brotmehls durch Zusatz eines mäßigen Prozentsatzes von präparierten Haferflocken. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß unsere heimische Ernte nicht ausreicht, um die volle Versorgung der Bevölkerung mit Brot aus Weizen und Roggen zu gewährleisten, ist dieser Schritt der Ernährungsbehörden nur zu begrüßen. Die Heranziehung des Hafers zur Brotstreckung ist ganz besonders insofern zu befürworten, als diese Getreideart in Deutschland in ausreichender Menge erzeugt wird. Nachversuche mit Haferflocken haben außerordentlich günstige Resultate ergeben. Infolge des hohen Nährgehaltes der Flocken wird im Gegensatz zu der bisher verwendeten mancherlei anderen Streckungsmitteln eine Qualitäts- und Geschmacksverbesserung des Brotes erzielt, auf die ganz besonders hingewiesen werden soll. Die außerordentlich schlechten Resultate, welche man mit Haferbackmehl, wie es in den letzten Monaten verwendet worden ist, erzielt hat, sind bei der Verwendung von Haferflocken ausgeschlossen, da es sich bei diesem Fabrikat um ein in Spezialfabriken hergestelltes aufgeschlossenes Nährmittel von hervorragender Güte handelt. Wenn sich der Zusatz von Haferflocken zum Brotmehl verwirklichen läßt, könnte eine riesige Summe Geld dem Reich erspart werden, weil dann entsprechend weniger Weizen aus dem Ausland eingeführt werden müßte. In Fachkreisen wird die Ersparnis auf ungefähr eine Milliarde Mark beziffert.

Aus Baden.

Vertreterversammlung des Badischen Beamtenbundes.

oc. Karlsruhe, 24. Aug. Im hiesigen Rathaussaal hat dieser Tage die diesjährige Vertreterversammlung des Bad. Beamtenbundes unter überaus starker Beteiligung aus dem ganzen Lande stattgefunden. Die zweitägigen Verhandlungen wurden von dem stellv. Vorsitzenden Verbandsdirektor Weiler geleitet. Aus dem vom Hauptgeschäftsführer Dr. Völter erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Bund im abgelaufenen Jahr eine überaus reiche Tätigkeit entfaltet hat, die vielfach, zum schönen Erfolgen, namentlich in bezug auf die Beamtengesetzgebung, die Regelung der Dienstzeit usw., begleitet war. Auf Geßler, der vorigen Jahres gehörten dem Bad. Beamtenbund 116 Vereine mit 84 826 Mitgliedern an. Einen besonders breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Organisationsfrage ein. Für den gewerkschaftlichen Anschluß fand sich vorerst noch keine Mehrheit, doch herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die vielen kleinen Vereine, die hauptsächlich für die unteren Beamten bestehen, in größere Vereine zusammengelegt werden sollten. Ein unter Leitung des Bundesvorsitzenden gebildeter Ausschuß wird zur Vereinfachung der Organisationen in Bälde seine Arbeit aufnehmen. Nach den vom Deutschen Beamtenbund aufgestellten Richtlinien umfaßt dieser die Organisationen der Reichs- und preußischen Beamten, sowie die Landesverbände. Den letzteren dagegen sind nur noch die Landes- und Körperschaftsbeamten angeschlossen. Bei den Vorstandswahlen wurde Herr Revisor Ott zum 1. Verwaltungssekretär, Schäfer zum 2. und Oberamtsrichter Dr. Schelly zum 3. Vorsitzenden gewählt. Der von der Leitung zurückgetretene bisherige 1. Vorsitzende Betriebsinspektor Trautmann, dem Dr. Schelly für seine verdienstvolle Tätigkeit den Dank des Bundes aussprach, wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum ständigen Vorstandsmitglied gewählt.

* * *

oc. Karlsruhe, 24. Aug. Nach Anordnung der evgl. Kirchenregierung wird die seit 1902 eingeführte Kirchensammlung für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Auslande Sonntag, den 26. Dezember am Schluß des Hauptgottesdienstes erhoben werden.

oc. Mannheim, 24. Aug. Die seit einigen Wochen hier weilende interalliierte Luftfahrtüberwachungskommission veranlaßte dieser Tage dem Mann Gen.-Anz. zufolge die Zerstörung der in Mannheim befindlichen Flugzeuge und Flugzeugmotore. U. a. fiel das gesamte Flugzeugmaterial des hiesigen Fliegers Richard Dietrich der Zerstörung zum Opfer. Es sind dies fünf zum Teil starkfertige Passagierflugzeuge, die für die Errichtung eines Privatluftverkehrs bestimmt und mit hochwertigen Benz- und Mercedesmotoren ausgestattet sind.

oc. Mannheim, 23. Aug. Mit Rücksicht auf die freiwillige Herabsetzung des Erzeugerpreises für Milch in einzelnen badischen Amtsbezirken ist hier der Preis für Magermilch von 1.30 Mk. auf 1 Mk. und der Preis für Vollmilch von 2.20 Mk. auf 2.10 Mk. pro Liter ermäßigt worden.

oc. Tauberbischofsheim, 24. Aug. Ueber 12 000 Ztr. Getreide sind lt. Tauber- und Fr.-Bote bisher aus dem Bezirk Tauberbischofsheim im Auftrage der Reichsgetreidestelle zur Absendung gekommen, und damit der Volksernährung in den Städten nutzbar gemacht worden.

oc. Bruchsal, 24. Aug. Unsere Landsleute in Amerika haben der hiesigen städt. Kinderpflege als Ergebnis einer Sammlung in Bekanntenkreisen 4500 Mk. überwiesen.

oc. Achern, 24. Aug. Die evgl. Gemeinde konnte eine langersehnte Feier begehen anläßlich der in ihrer Kirche wieder angebrachten, in der Glockengießerei Gebr. Bachert neuhergestellten beiden Glocken, die 10 und 16 Zentner wiegen. Die beiden Glocken wurden in feierlichem Zuge von über 200 Schulkindern am Bahnhof abgeholt und zur Kirche geleitet, wo der Kirchengemeinderat sich aufgestellt hatte.

S. Müllheim, 24. Aug. Die Rebberge auf der Gemarkung Müllheim und mehreren Ortschaften der Umgebung sind bereits geschlossen worden. Die beginnende Traubenreife setzt in diesem Jahre um Wochen früher ein, genau so wie dies bei andern Obst- und Fruchtsorten der Fall ist.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 25. August. **Das württembergische Landesfinanzamt** veröffentlicht nachstehenden Aufruf wegen des **10prozentigen Steuerabzugs**: Der Steuerabzug vom Lohn u. Gehalt findet in einigen Betrieben Widerstand bei den Arbeitnehmern. Diese übersehen, daß der von der Nationalversammlung beschlossene und vom Reichstag fast einhellig bestätigte Steuerabzug eine Lebensnotwendigkeit des Reiches wie der Länder und der Gemeinden ist. Die Arbeiteber sind durch das Gesetz gezwungen, den Abzug bei der Lohnzahlung vorzunehmen, und nur auf diesem Wege ist es möglich, die Besteuerung des Einkommens zu sichern, ohne durch zwangsweise Beitreibung rückständiger Steuerschulden die Existenz des Arbeiters zu gefährden. Wer sich dem Steuerabzug widersetzt, schädigt das Interesse der Arbeiter und gefährdet zugleich die Durchführung der Steuergesetze, von denen der Wiederaufbau abhängt. Denn eine erfolgreiche Verweigerung dieser Steuer würde von den anderen Steuerpflichtigen nachgeahmt werden. Die Reichsregierung muß das Gesetz ebenso wie sie die Erhebung der zehnprozentigen Kapitalertragssteuer durchgeführt hat und die weiteren Gesetze zur Besteuerung des Vermögens durchführen wird, zur Ausführung bringen. Die Reichsregierung ist entschlossen, jedem Versuch zur gesetzwidriger Ablehnung des Steuerabzugs mit allen Kräften entgegenzutreten und die zu seiner Durchführung verpflichteten Arbeitgeber und Beamten zu schützen. Sie vertraut auf die Einsicht und Mäßigung der Arbeiterschaft, die sich fast überall im Reiche bereits bewährt hat.

— **Die Gewichtsgrenze der Pakete mit Papiergeld.** Die Gewichtsgrenze und die Wertgrenze für Geldpakete mit Papiergeld, bei denen eine Hülle aus starkem, mehrfach umgeschlagenem Papier mit guter Verschnürung und Versiegelung genügt, wurden bis auf weiteres entsprechweise auf 3 Kilogr. und 30 000 Mk. heraufgesetzt.

— **Kein Militärpaß mehr.** Das Reichsabwicklungsamt hat kürzlich die Reichs- und Landesbehörden gebeten, dahin zu wirken, daß die Reichs- und Gemeindebehörden bei den Stellenbewerbungen von der Vorlegung des Militärpasses absehen. Ehemalige Militärpersonen drängen bei den Abwicklungsstellen auf die Ausfertigung ihres Passes, was eine Verzögerung in der Abwicklung verursacht. Deshalb ist es empfehlenswert, wenn auch die Privatfirmen im Interesse der Reichsfinanzen und der Stellenbewerber von der Vorlegung des Militärpasses absehen.

Frühdruschprämie. Wie früher, so muß auch in diesem Jahre der größte Wert darauf gelegt werden, daß große Getreidemengen von allen Landwirten, groß und klein im Frühdrusch abgeliefert werden. Solche Maßnahmen wie die Frühdruschprämie, die den natürlichen Gang des Wirtschaftslebens stark beeinflussen, schaffen Ergebnisse, die von vielen, die aus klimatischen oder sonstigen nicht verschuldeten Gründen sie nicht ausnutzen können, als ungerecht empfunden werden. Da es jedoch nicht billig wäre, wenn die in Baden gelegenen höheren Gegenden besonders benachteiligt würden, ein Umstand, der eintreten würde, wenn die jetzt festgesetzten Termine für die Zahlung der Frühdruschprämien beibehalten würden, so hat sich die Badische Landwirtschaftskammer mit einer Eingabe an die Badische Regierung und an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gewendet, damit die Termine für die Zahlung der Frühdruschprämien um je 6 Wochen verlängert werden.

(·) Teningen, 24. Aug. In unserem oberen Wald halten sich z. Zt. zwei Wildschweine mit Jungen auf, welche namentlich auf den Feldern in der Nähe des Waldes an den Kartoffeln und im Welschkorn schon bedeutenden Schaden angerichtet haben. Bei einer unlängst abgehaltenen Treibjagd wurden nun im Teninger Allmend zwei dieser schädlichen Borstentiere zur Strecke gebracht. Hoffentlich gelingt es unseren Jägern die übrigen Tiere, es sollen noch 9 Stück vorhanden sein, recht bald zu erlegen.

(·) Malterdingen, 26. Aug. Am letzten Sonntag, den 22. ds. Mts., veranstaltete der hiesige „Arbeiter-Gesang-Verein Freiheit" einen Familienabend im Gasthaus zur Sonne. Diese Veranstaltung kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Kaum konnte der geräumige Sonnensaal die Erschienenen fassen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den 1. Vorstand Karl Mattmüller folgten in bunter Reihe Gesangs- und Musikvorträge und Theateraufführungen, welche alle durch reichen Beifall belohnt wurden. Besonders die gesanglichen Leistungen müssen in Anbetracht des kurzen Bestehens des Vereins als hervorragend bezeichnet werden, was zur Ehre unseres Dirigenten Herrn Engler-Köndringen hervorgehoben werden muß. In dankenswerter Weise hatte der Wirt für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt und wurde schließlich die Stimmung recht gemütlich. Mit Genugtuung kann der junge Verein auf dieses sein erstes öffentliches Auftreten zurückblicken, und wird wohl der Abend jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben.

§ Bahlingen, 24. Aug. Die hiesige Oberlehrerstelle wurde dem Hauptlehrer Kettnaker von Marzell (Amt Müllheim) übertragen und hat derselbe die Stelle auf 1. Oktober anzutreten.

o' Eichstetten, 25. Aug. Eine musikalische Meisterbilder-Andacht wird Herr Rich. Jordan aus Stuttgart, früher in Riga, am nächsten Sonntag in unserer Kirche veranstalten. Prächtige religiöser Lichtbilder in Farben nach berühmten Meistern werden in Begleitung von Orgel und Gesang vorgeführt. Herr Oberlehrer Groß wird musikalisch in freundl. Weise mitwirken. Karten sind im Vorverkauf in den Geschäften der Herren Ringwald und Pracht zu haben. Am Samstag findet eine besondere Meisterbilder-Andacht für Schüler zu halben Preisen statt, wofür Karten nur an der Kirche zu haben sind.

* Bötzingen, 25. Aug. Jordans Meisterbildervabend nahm unter musikalischer Mitwirkung von Herrn Oberlehrer Schick einen erhebenden Verlauf. Die Kirche war so voll, daß nur durch Bänke, die vom benachbarten „Löwen" herbeigeschafft wurden, für alle Besucher Platz geschaffen werden konnte. Von dem Erlös hat Herr Jordan Mk. 200.— für die neuen Glocken beigesteuert.

* Breisach, 25. Aug. Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Mittwoch, den 1. September 1920, abends 7 Uhr in den Rathaussaal eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen nachfolgende Punkte: 1. Die Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Grundervwerbsteuer. 2. Die Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Zuwachssteuer. 3. Die Erhöhung der Gebühren für die städtischen Entwässerungsanlagen (Kanalgebühren). 4. Die Gebühren für die Benützung des Schlachthauses und für die Fleischbeschau. 5. Einführung einer Lustbarkeitssteuer. 6. Die Feststellung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1. April 1920/21.

So. Breisach, 24. Aug. Das 60jährige Bestehen der hiesigen freiw. Feuerwehr soll Anfangs September l. J. in einfacher Weise gefeiert werden. — Dieser Tage ging das Anwesen der früheren Bijouteriefabrik des Herrn Wilhelm Lichtenberger an der Rempartstraße durch Kauf in das Eigentum des Herrn Adolf Mant dahier über. Wie man hört, soll in dem Gebäude eine Fabrikation chemisch-pharmazeutischer Präparate des chemischen Instituts Dr. Ludwig Oesterreicher-Berlin (Inh. Richard und Leo Schönbrod) eingerichtet werden. — Der letzten Montag dahier abgehaltene Jahrmarkt war sowohl von Verkäufern wie Käufern nur mäßig besucht.

S. Kollnau, 25. Aug. Die Spinnerei und Weberei Kollnau hat in letzter Zeit in der Gemeinde Kollnau größere Liegenschaftsaufkäufe vorgenommen. U. a. wurden auch die beiden Wirtshäusern zur Gambrinushalle und Sonne angekauft, um diese zu Wohnungen für Arbeiter und Angestellte der Fabrik umbauen zu lassen.

X Kollnau, 24. Aug. Der am letzten Samstag erstmals wieder hier abgehaltene Wochenmarkt war noch etwas spärlich besahren, so daß viele Käufer unverrichteter Dinge wieder heimkehren mußten. Dazu mag wohl das schöne Oehmdwetter und die Dringlichkeit der Arbeiten der Landleute beigetragen haben. Immerhin ist der Anfang gemacht und bei der großen Bevölkerungszahl inmitten des Elztäler Industriegebiets ist an der Lebensfähigkeit des Marktes, wenn dieser erst einmal weiter bekannt ist, nicht zu zweifeln.

Eine politische Organisation der Deutschen in Nordamerika.

Die neueste zweite Augustnummer der Zeitschrift des deutschen Ausland-Instituts, Der Auslanddeutsche, bringt einen äußerst interessanten und lesenswerten Bericht, den der bekannte Deutsch-Amerikaner Prof. Edmund v. Mach an G. S. Viereck's American Monthly richtete und in dem er über eine mehrwöchentliche Reise nach größeren Zentren des Deutschtums in Stadt und Ortschaften des mittleren Westens und Ostens schreibt. Die Eindrücke, die er gewann, sind nicht nur für die künftige politische Konstellation der Nateien in Amerika selbst wichtig und Richtung gebend, sie sind auch für Deutschland von hohem Werte. In Kürze zusammengefaßt sagt Mach, daß nie mals der Tiefstand deutschen Bewußtseins fühlbarer war als im Jahre 1914. Gerade der Verhetzungsfeldzug der Feinde und die Haltung der Amerikaner vor und nach Kriegsausbruch brachten eine wesentliche Stärkung des Deutschbewußtseins, und zwar sowohl bei den Deutsch-Amerikanern erster als auch namentlich, was Trotz- und Zielbewußtsein anbetrifft, bei den Männern zweiter und früherer Generationen. Alle lokalen und politischen Eifersüchteleien wurden zurückgestellt im Drange nach einer großen politischen, allumfassenden Organisation. Alle Gegensätze werden wie Schnee an der Sonne verschwinden, wenn diese Organisation unter geeigneter Führerschaft zustande kommt. Es kommt alles auf die große überragende, selbstlose führerperson an. Amerika muß wieder so werden, wie es zu Zeiten Lincolns war, das ist das Ziel. Allgemein ist die Wut auf die politischen Parteien, die sich am Verleumdungsfeldzug beteiligten, heute aber es nicht wahr haben wollen und den Deutschen wieder wohlwollend auf die Schultern klopfen. Aus reiner Abneigung gegen diese Parteien stimmen unendlich viele Deutsche für den sozialistischen Stimmzettel, obgleich sie gar keine Sozialisten sind. Aber **für eine deutsche Organisation würde einfach alles stimmen.** Alle Deutschen verlangen ohne Ausnahme eine Revision des schimpflichen Versailler Vertrages. Ueberall herrscht lebhafte Sympathie für die **Irländer**, zu deren Beweis ein neues freies Amerika alles tun müsse, was es nur könne. Trotz dieser Sympathie will man sich nicht blindlings den Iren und ihrer Politik verschreiben, sondern selbständig werden und bleiben. Durchweg war man entschieden gegen eine Politik des Zunkriegetreibens mit England. Man will Gerechtigkeit u. Frieden. Selbst die anglo-amerikanischen Angriffe werden die deutsche Organisation nicht wesentlich behindern können, da die anglo-amerikanische Presse ihre Macht der Einschüchterung verloren hat. Die Macht der deutschen Organisation muß auf der Teilnahme alter Deutschen beruhen. Die lokalen Wählerschaften müssen Delegierte entsenden, deren Gesamtheit die politische Richtung festzulegen. Ein Zentralausschuß muß die Gründung der Lokalvereinde vorbereiten und vornehmen. Die zu behandelnden Fragen werden wohl mehr wirtschaftlicher wie politischer Art sein, zur Gründung der Organisation wird ein Fonds von 5—10 000 Dollars nötig sein. Die Zeit ist knapp bemessen. Man sollte sich daher mit aller nur möglichsten Tatkraft an die Vorarbeiten machen, ohne weiteren Aufschub."

Das sind die wesentlichen Grundlagen des Aufsatzes, dem man wegen seiner grundlegenden politischen Wichtigkeit an der besagten Stelle wörtlich nachlesen muß. Hoffentlich finden sich die uneigennützigen und überragenden Führerpersönlichkeiten, die das Deutschtum Amerikas wieder zu Selbstachtung und Ansehen zu geleiten vermögen.

Letzte Meldungen.

WTB. Rom, 25. Aug. (Stefani). Die albanische Delegation hat der italienischen Regierung wegen eines Zwischenfalles zwischen albanischen und serbischen Bauern bei Schkarri an der der Küstengrenze eine Note zugestellt, in der energischer Protest eingelegt wird gegen den Einmarsch in albanisches Gebiet und gegen die kriegerischen Absichten der Belgrader Regierung. Sie bittet die italienische Regierung dringend, bei der südslawischen Regierung vorstellig zu werden, daß diese ihre Truppen aus den seit dem Waffenstillstand besetzten Gebiet zurückziehe und zwar an die Grenze des Jahres 1913. — Nach Blättermeldungen sind sechs serbische Offiziere und 187 serbische Soldaten von den Albanern in der Gegend von Dibra gefangengesetzt worden und daß die Albaner zwei Kanonen, mehrere Maschinengewehre und zahlreiches Kriegsmaterial erbeuteten. Weiter wird aus Skutari berichtet, daß ein ganzes serbisches Regiment gefangengenommen wurde.

Witterungsübersicht.

Bei hohem Druck über dem Westen und tiefem über dem Osten Europas dauert die Zufuhr feuchter und kühler Seewinde an. Auch gestern und besonders in der Nacht sind wieder in den meisten Gegenden Badens Regenfälle niedergegangen. Die Nachmittagstemperaturen erhoben sich gestern in der Ebene bis auf 18 Gr., im Hochschwarzwald nur bis auf 7 Gr. Wärme.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 26. August 1920 nachts: Zeitweise aufheiternd, nur noch vereinzelt im Lande Regenschauer, am Tage etwas wärmer.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Völter in Emmendingen. Geschäftsführer: R. Eppig und W. Rundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Strickwolle
schwarz und grau 5704
in guten preiswerten Qualitäten
Fritz Weintz, Emmendingen.

Obst- und Trauben-Mühlen und -Pressen
eingetroffen und empfiehlt zu Tagespreisen
Hubert Masson, Freiburg i. B.
5376 Talstraße 1a.

Kollnauer Hemdentuch
frisch eingetroffen bei
Konsum-Verein Kollnau.

Holländer-Käse
Tilsiter-Käse
Wiederverkäufer Rabatt
Gust. Heidenreich
Freiburg i. Br., Eisenbahnstr. 38
Telefon 2292. 4811

„Lyra"-Cigaretten
Generalvertrieb, per Stück zu 25, 30, 40, 50 u. 60 Pf. stets am Lager
Cigarren in jeder Preislage **Rauch- u. Kautabake.**
Franzl Räuber, Tabakgroßhandlung
Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
Auf Wunsch Probesendungen 4810

Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

53) (Nachdruck verboten).

Mit feucht schimmernden, jetzt wirklich gleich Nixenaugen so grün und unergründlich aussehenden Augen sah sie ihr Spiegelbild an. Eine leise Röte bebender Erwartung stieg plötzlich in das schöne weiße Gesicht. Und ihre Brust hob und senkte sich in tiefen Atemzügen.

Oh, nur noch eine halbe Stunde dann würde sie den Mann wiedersehen, an den sie die ganzen Tage her voll Sehnsucht, voll heimlicher Unruhe gedacht. Zuweilen hatte sich diese sehnsuchtsvolle Unruhe zu leidenschaftlicher Erregung gesteigert, so daß sie ganz ungeduldig und nervös wurde. Dann wieder bekam sie Herzklopfen wie eine Siebzehnjährige, die ihre erste Schwärmerei durchmacht und nicht mehr schlafen kann, weil ihr junges Blut sie bedrängt.

Und wie Frau Jutta sich so in ihrer vollen verführerischen Schönheit in dem Spiegel sah, da gestand sie es sich plötzlich ein, daß sie sich in den Grafen Joachim von Brinkenstein gleich beim erstenmal verliebt hatte, und daß dieses Gefühl, ihr bisher so fremd und unbekannt, da sie stets nur gespielt und geflirtet, doch nie geliebt, von betörender Süße war. Es glich einem berauschenden Trank, es hatte einen prickelnden Reiz und gab beseligend unruhige Träume, in denen die leidenschaftlich erregten Sinne schon den Liebesgenuß verlangten, der ihnen noch versagt war.

Ein weiches wollüstiges Lächeln irrte um den üppig geschwungenen Mund der schönen Frau. Langsam, gleich einer Träumenden, begab sie sich hinüber in das Besuchszimmer, um sich selbst zu überzeugen, ob alles bereit war für den Empfang des mit so heißer Sehnsucht erwarteten Gastes. Purpurrote Rosen in verschwenderischer Fülle schmückten den in seinen zartgrünen Farbentönen so apart wirkenden Raum. Wie eine seine leichte und wunderfühe Wolke von Wohlgeruch schwebte es über den Möbeln, und die verschiedenen Abschattierungen vom lichteren Grün der Wandbespannung bis zum dunkleren weichen Sammetton von Juttas Kleid bildeten eine herrliche Harmonie mit dem satten Purpurrot der Rosen.

Nachdem sich Frau Jutta überzeugt hatte, daß auf dem zierlichen runden Tischchen und dem fahrbaren Teewagen alles aufs Kostbarste und Verschwenderischste gedeckt war, ließ sie sich mit ihrer weichen Anmut lässig auf dem Ecksofa nieder, legte den Kopf gegen die hohe Lehne und schloß die Augen. Wie so oft in diesen letzten Tagen vergegenwärtigte sie sich das Bild des Mannes, dem es als erstem gelungen war, Liebe in ihr zu erwecken. Immer wieder sah sie die hohe schlanke Männergestalt, die so vornehm wirkte, so in jeder Bewegung die edle Rasse verriet. Sie sah das schöne und energisch geschnittene Gesicht mit dem leicht gelockten braunen Haar und den feurigen dunklen Augen. War es ein Wunder daß ihr Herz, das bisher so wohlbewachte und stets in kühler Selbstsucht berechnende, sich mit einemmal an diesem Bild schöner, stolzer Männlichkeit entzündet hatte?

Daß auch sie Eindruck auf den Grafen gemacht, das hatte Jutta wohl gemerkt, und ihre Schwester hatte es ihr ja wiederholt bestätigt und durch Enzelheiten bewiesen. Er würde ihre Liebe erwidern und sie würde Gräfin Brinkenstein werden. Auf dem wunderbaren alten Schloß würde sie leben an der Seite eines heißgeliebten Mannes, der ihre Leidenschaft voll Glut erwiderte und ihr jeden Wunsch von den Augen abläs. — Jutta erschauerte bei diesen Gedanken, die ihr eine Zukunft vorgaukelten, wie selbst sie sie bisher in ihren kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt.

In diesem Augenblick klopfte es an der Flügeltür, die von der breiten Diele in das Besuch

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 778. **Maul- und Klauenseuche betr.**

Unter dem Viehbestand der Bürgermeisters Rittenweiler in Schlatt (mit Slaufen) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den Sperrbezirk bildet das verseuchte Gehöft. Die Gemeinde Schlatt ist als Beobachtungsgebiet erklärt.

Emmendingen, den 23. August 1920. 5693

Bad. Bezirksamt.

Nr. 779. **Maul- und Klauenseuche betr.**

In der Gemeinde Altdorf ist die Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen. Die Gemeinde Altdorf ist Sperrbezirk. 5694

Emmendingen, den 23. August 1920.

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Vorbereitungen über den Saatgutverkehr mit Getreide für das Erntejahr 1920/21 entsprechen im Allgemeinen denen des Vorjahres. Gelten jedoch auch für den Saatgutverkehr mit Hafer, da der Hafer wieder bewirtschaftet wird. Die Saatgutverkehrsverordnung, die Wollsaatverordnung hierzu sowie die Anordnungen der Reichsgetreidestelle können auf dem Wirtschaftskartenbüro des Kommunalverbands oder auf dem Bezirksamt eingesehen werden.

Landwirte, welche selbstgebautes Getreide verkaufen, bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Kommunalverbands soweit es sich um Lieferung innerhalb des Kommunalverbandes handelt, bei Lieferung außerhalb des Kommunalverbands der Erlaubnis der Reichsgetreidestelle oder der von ihr bestimmten Stelle.

Für die Ausstellung von Saatkarten an solche Landwirte, welche die gleiche Menge an selbstgebautem Brotgetreide, selbstgebauter Gerste oder selbstgebauten Hafer der Ernte 1919 oder 1920 abzuliefern haben, ist das Bezirksamt zuständig, in sonstigen Fällen die Landesgetreidestelle in Karlsruhe.

Emmendingen, den 20. August 1920. 5695

Kommunalverband.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Frauen und Jungfrauen, welche sich für den nächsten Kurs der Städt. Frauenarbeitsschule angemeldet haben, werden ersucht, sich zwecks Bestätigung der Anmeldung am 413

Montag, 30. Aug. 1920, vorm. zwischen 9-10 Uhr

in der Frauenarbeitsschule, Hebelstraße 1, hier einzufinden. Diese Bestätigung ist unbedingt erforderlich.

Der Schulanfang wird seinerzeit noch bekannt gegeben.

Emmendingen, den 23. August 1920.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 412

Brot-, Zucker und Weißmehlkarten

für den Monat September findet am

Freitag, den 27. August ds. Js.

vorm. von 7—12 Uhr, für A bis mit M nachm. von 2—5 Uhr, für N bis mit Z,

im Rathaus „Bürgersaal" statt.

Wir wiederholen unsere Vorschriften, daß die Karten bei Empfang im Saale nachgezählt werden müssen, um etwaige Unstimmigkeiten sofort berichtigen zu können, da spätere Beschwerden unberücksichtigt bleiben. Ferner, daß an eine Person für nicht mehr als höchstens zwei Familien die Karten abgegeben werden und daß schließlich an Kinder unter 12 Jahren die Abgabe der Karten verweigert wird.

Die blaue Lebensmittelausweiskarte ist wie immer vorzuweisen, ohne welche die Karten nicht verabfolgt werden. Da 3 verschiedene Karten zur Ausgabe gelangen, was mehr Zeit beansprucht, wird die Einwohnerschaft ersucht, mit der Abholung gleich um 7 Uhr zu beginnen, damit im Interesse der Bezugsberechtigten der Andrang nicht zu groß wird und sich die Abgabe rasch abwickelt.

Emmendingen, den 23. August 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Kartoffelversorgung betr.

Da die Kartoffelbewirtschaftung für das Wirtschaftsjahr 1920/21 aufgehoben wurde, bringen wir hiermit der verehrl. Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß die Stadtverwaltung die Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln aus der Ernte 1920 **nicht** mehr übernimmt.

Die Familienvorstände wollen sich deshalb rechtzeitig nach Kartoffeln umsehen.

Einwohner, welche nicht in der Lage sind, ihren Lieferanten die Kartoffeln sofort zu bezahlen, können auf Antrag von der Stadt gegen Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen Vorschuß erhalten, doch hofft der Gemeinderat, daß die Arbeitgeber für die bei ihnen beschäftigten Arbeiter sorgen, bezw. ihren Arbeitern die erforderlichen Mittel zur Anschaffung der Kartoffeln zur Verfügung stellen. 415

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Krafft Karl Friedrichstraße
(Hofherr Witwe Nachf.)

Consumverein „ „ Markgrafenstraße

Hertenstein Witwe „ „ „

ständige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Hoferstecken per Pfund	Mk.	2.—
Erbsen „ „	„	3.—
Bohnen „ „	„	3.—
Linsen „ „	„	4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 418

Reinbold am 27. August 1920 keine Haushaltungsmilch
Leonhardt „ 28. „ „ „ „ „
Fader „ 28. „ „ „ „ „
Schnurr „ 29. „ „ „ „ „
Seny „ 30. „ „ „ „ „
Feller „ 30. „ „ „ „ „
Häfflin „ 31. „ „ „ „ „
Kamie „ 1. Sept. „ „ „ „ „

Vorläufig für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Mit machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abgaben gezwungen sind.

Städt. Lebensmittelamt.

Bekanntmachung

Es besteht seit einigen Wochen ein dringendes Bedürfnis nach möblierten Zimmern, auch einfachster Art. Wir bitten deshalb die Haus- und Wohnungsbesitzer, welche einen möblierten Raum mietweise abgeben können, dies zu Behebung der Wohnungsnot, wenn irgend möglich, zu tun und uns baldgefl. Anzeige von dem freigewordenen Zimmer zu erstatten. Die Liste der Zimmersuchenden liegt in unserem Geschäftszimmer offen und kann danach eine Auswahl der Untermieter erfolgen.

Emmendingen, den 23. August 1920.

Städt. Wohnungsamt.

Geschäftsempfehlung.

Der Einwohnerschaft von Köndringen und Umgebung zur Kenntnis, daß ich in meines Vaters Haus eine 5703

Schuhmacherei

errichtet habe. Ich halte mich mit solider Arbeit in Maß sowie in Reparaturen bestens empfohlen.

Köndringen, den 25. August 1920.

Achtungsvoll

Karl Rieth
Schuhmacher.

Gelber Rebschwefel
Kupfervitriol
Urania-Grün

empfiehlt so lange Vorrat

Central-Drogerie
Spielmann & Co., vorm. A. Klett
Kaiserstraße 47

Zähringer-Drogerie
Salzstraße 2, Freiburg i. Br. 4949

Rheinfelder Schirmfabrikation
von Schnitzler-Schmid
Emmendingen Karlstriedrichstr. 14

Empfehle mein wieder gut sortiertes Lager in 5077

Schirmen und Spazierstöcken

vom billigsten bis zum feinsten Genre
Reparaturen an Schirmen und Stöcken
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte
Eigene Fabrikation
Mitglied des Verbands Deutscher Schirm-Spezialgeschäfte

Groß- u. Feinschleiferei mit elektr. Betrieb
Markus Ferrazza,
Freiburg i. Br., Schusterstraße 30 4418
Feinschleifen von Rasiermessern und Klingen, Haarschneidmaschinen und sämtl. schneidende Werkzeuge, Reparieren von Messerputzmaschinen aller Art.

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen
Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen
Korbwaren
Reisekörbe jeder Grösse, Koupékoffer
Reisetaschen (Jopauer Art)
Korbmöbel
einfache und feine Ausführung.
Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Inserate finden durch die „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am ganzen Kaiserstuhl **größte Verbreitung**, da die Zeitung in fast jedem Hause zu finden ist und **haben sicheren Erfolg.**

Bezugspreis:
Durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 9.50 Mk. den Monat.
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Freunde, werbet für die „Breisgauer Nachrichten".

Von den so billigen
Trikothemden
u. Unterhosen ist wieder größere Sendung
eingetroffen.
Neu hinzugekommen:
gute Flanellhemden
in einfarbig, gestreift und karriert
für Männer 48.— 54.50
für Frauen
Beachten Sie bitte meine
Spezial-Schaufenster
Waren-Haus **S. Knopf**
Emmendingen. 5673

Neuwascherei Phönix
Jo. J. Siegel, Stuttgart
Wäsche u. bügeln
Kragen
Manschetten und Vorhemden
wieneu
anerk. blaue Woche.
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen.

Turn-Verein Emmendingen.
Männer-Riege
Jeden Donnerstag, präzis 8 Uhr Turnen in der Marktrasenschule.

Synagogenchor Emmendingen.
Heute Abend 8 Uhr
Probe
im Gemeindezimmer.
Mündliches u. vollzähl. Erscheinen ist dringend notwendig. 5707

Möbel!
Wegen Exportstockung verkaufe zu 4795
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Jeder überzeuge sich über mein billiges Angebot.
Möbelhaus Hitz-Freiburg i. B.
Gerberau 34
am alten Theaterplatz.

Taglöhner
für landwirtschaftl. Arbeiten, bei guter Verpflegung und Wohnung, sofort gesucht. 5696
Von wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Filialleiter
gef. Kap. nicht erforderl. Ort u. Beruf gl. Rhein. Metall-Industrie G.m.b.H. Düsseldorf. 5699

Nebenverdienst
Südd. Handelssyndikat sucht für seine verschiedenen Geschäftszweige 5692
Inkasso, Auskünfte, Finanzierungen, Bank, Liegenschaften,
orisk. tüchtige Vertreter gegen hohe Provision evtl. Fixum. Später Uebertragung einer Filiale.
Angebote mit Rückporto S.H. Nr. 5692 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Zwei tüchtige
Mädchen
für Küche und Haushalt in Karlsruhe, nächst Karlsruhe gesucht.
Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 5703 an die Gesch. d. Blattes.

Möbel
Ganze Aussteuern, Einzelmöbel u. Betten, Fahrräder, Nähmaschinen t. jed. Preislage.
Philipp Schätzle
Freiburg: Basferstr. 10.

Stundenfrau
Eine ordentl. Frau für täglich ca. 2 Stunden zu kleiner Familie ohne Kinder gegen sehr gute Bezahlung gesucht. 5691
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Neue 5655
Fässer
von 2—800 Ltr., zu verkaufen bei
Karl Nagel, Küfer
Teningen.

Die Schweine-Märkte
können in den meisten Städten des Breisgaues jetzt wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden. Wollen Sie Ihre
Ferkel, Läufer und Zuchtsauen
rasch und zu hohem Preise absetzen, dann bestellen Sie eine kleine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen und kommen am schnellsten zum Ziel.

10—15 Zentner 5702
Stroh
zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Gesch. des Blattes.

Welche Dame
wäre erfreut mit alleinstehend Dame ein Haus auf dem Lande zu kaufen od. zu mieten zwecks gemeinsamer Führung des Haushalts.
Diesbezügl. Angaben unter L Nr. 5660 an die Geschäftsstelle der Br. Nachrichten.

Das neue
Favorit-Moden-Album
als Modeberater beliebt und gesucht wie kein anderes Modenblatt, ist soeben erschienen.
Fritz Weintz
Emmendingen.

Zu verkaufen
1 Kindermädchen u. 1 Kinderkleidchen
Emmendingen
Hochburgerstr 46 II.

Schöner, wachsamer junger 5697
Hund
zu verkaufen, ebendaselbst ein
Gasherd
mit Ständer.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Schönes Landhaus
(Einfamilienhaus)
mit größerem Garten und eventl. Stallung für Kleintier zu kaufen gesucht. Wohnung von 4—5 Zimmer in Freiburg könnte dagegen getauscht werden.
Angebote unter F. Nr 5661 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

10 Stück 7 Wochen alte, schöne 5690
Ferkel
zu verkaufen.
Christ. Graffmüller Wwe.
Ottoschwanden
(Hinters Höfe).

Zu verkaufen
ein wachsamer u. starker
Hofhund
Kreuzung Wolfshund, zugleich eine zweckmäßige
Ziehharmonika
Karl Volz, Teningen.

Ein guterhaltener
Kinder-Sportwagen
ist zu verkaufen. 5700
Westend 17, 3. St.
Emmendingen.

Zucht- u. Mastferkel
hat ein größerer Anzahl abzugeben. 5698
Oekonomierat Schillenheim
Ackerbauschule Hochburg

Ein noch neuer 5701
Kinderwagen
zu verkaufen
Denzlingen, Haus 48.

Ein groß.
Leiterwagen
sowie ein 3höhiges Fuß sind wegen Mangel preiswert zu verkaufen.
Hans 58, Tutschfelden.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 9.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 198 (Evang. Geb.: ard) **Emmendingen, Freitag, 27. August 1920.** (Kath.: Rufus) **55. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Nach der Rückkehr des Reichsernährungsministers Hermes aus London ist eine Sitzung sämtlicher Ernährungsminister in Berlin in Aussicht genommen. Bei dieser Sitzung sollen Maßnahmen für den Uebergang zur freien Bewirtschaftung von Fleisch und Kartoffeln die Versorgung mit Brotgetreide und dessen Zusammenstellung die Regelung des Vertriebes von Eier und die zukünftige Zuckerbewirtschaftung zur Behandlung kommen. Außerdem stehen noch Maßnahmen zur Verhütung von Preistreibereien anläßlich der Lockerung der Zwangswirtschaft, die Ausgestaltung der Preisprüfungsstellen sowie des Eintretens der Landwirtschaft für Einhaltung der Interimspreise auf den freigegebenen Gebieten auf der Tagesordnung.

WTB. **Berlin**, 26. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung.

WTB. **Berlin**, 26. Aug. Wie die Abendblätter aus Essen melden, ist gestern die gesamte Belegschaft der Zeche Dierzard wegen des Steuerabzugs in den Ausstand getreten.

Der „Lokalanzeiger" meldet aus Köln: Zu schweren Ausschreitungen kam es auf der Siegerländer Charlottenhütte, wo die Belegschaft die Direktion zwingen wollte, mehrere versäumte Stunden zu bezahlen. Der Betriebsdirektor wurde schwer verletzt, sodaß er blutüberströmt zusammenbrach. Das Werk hat beschlossen, sämtliche Arbeiter zu entlassen.

WTB. **Stuttgart**, 26. Aug. Durch Schließung der drei größten Industriebetriebe wurden 15 bis 16 000 Arbeiter ausgesperrt. Die Betriebsräte beschlossen, mit der Regierung so lange nicht mehr zu verhandeln, bis die Polizeiwehr aus den durch Stacheldraht geschierten Betrieben entfernt worden sei. In Eßlingen wurde der Generalstreik erklärt. Zu Unruhen ist es bisher nicht gekommen.

WTB. **Hamburg**, 25. Aug. Der Hafenbetriebsverein hat die Forderung der organisierten Hafenarbeiter auf Erhöhung des Tageslohnes von 48 auf 60 Mark abgelehnt. Die Arbeiter beschlossen, an ihrer Forderung festzuhalten und gegebenenfalls am 1. September in den Ausstand zu treten. Die Hafenarbeiter von Bremen, Bremerhafen und Nordenkamp und anderer Häfen haben sich dem Vorschlage der Hamburger angeschlossen.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris hat heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz im Anschluß an die Note vom 21. August folgende weitere Note übereicht: Die Lage im oberschlesischen Abstimmungsgebiet hat sich seit dem 21. August in bedrohlicher Weise verschlimmert. Von siebzehn Kreisen, die unter interalliierter Verwaltung stehen, sind sieben, darunter der gesamte Industriebezirk, von bewaffneten Aufrührern heimgesucht, die an vielen Stellen die tatsächliche Gewalt an sich gerissen haben. Durch die Unruhen ist in der Kohlenförderung, auf die Deutschland zur Erfüllung der in Spaa übernommenen Verpflichtungen unerlässlich angewiesen ist, eine bedenkliche Stockung eingetreten. Damit wächst die Gefahr eines Stillstandes der Industrie und vermehrte Arbeitslosigkeit. Gewaltsamen gegen die deutsche Bevölkerung sind an der Tagesordnung. Es wird gemeldet, daß sich alliierte Truppen mit Aufrührern verbrüdert haben. Die Sicherheitspolizei die im Dienste der interalliierten Kommission Blut und Leben gegen die besser bewaffneten Aufrührer einsetzen mußte, ist trotz ihrer Hilferufe stellenweise ohne Unterstützung gelassen worden.

Die interalliierte Kommission hatte bei der Uebernahme der Verwaltung in Oberschlesien bekanntgegeben, daß sie alle Unruhestifter, wer sie auch sein mögen, rücksichtslos und ohne Gnade verfolgen werde. Alle diejenigen, die den Frieden und die allgemeine Ordnung stören, revolutionäre Komplotte versuchen, offen oder heimlich zum Widerstand gegen die Verwaltung aufhetzen, sollten auf das Strengste bestraft werden.

Der Zustand, in dem sich heute das Land befindet, steht mit dieser Kundgebung in Widerspruch. Er widerspricht aber auch dem Vertrage von Versailles, nach dessen Bestimmungen die interalliierte Kommission die Pflicht hat, das Land zu schützen, die Ordnung aufrechtzuerhalten und die Bewohner vor Schaden an Leben und Eigentum zu bewahren. Wiederholt hat die deutsche Regerung die Aufmerksamkeit der interalliierten Kommission und der verbündeten Hauptmächte auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt. Sie hat durch authentische Dokumente den Nachweis erbracht, daß von polnischer Seite, offenbar um die Abstimmung zu vereiteln, eine gewaltsame Erhebung vorbereitet wurde. Sie bedauert feststellen zu müssen, daß ihr Warnungen unbeachtet blieben und so der augenblickliche Zustand ermöglicht wurde.

Die Erregung der Bevölkerung, die sich dem Terror einer bewaffneten Minderheit preisgegeben sieht, wächst und kann zu Folgen unübersehbarer Tragweite führen. Die Möglichkeiten zur Einwirkung sind für die deutsche Regierung gering, da ihr der unmittelbare Verkehr mit dem Abstimmungsgebiet unterfagt ist. Von einigen geringen beschränkten Möglichkeiten machte sie Gebrauch, um eindringlichst zur Ruhe und Besonnenheit zu warnen. Ihre Bemühungen werden aber auf die Dauer nur dann Erfolg haben, wenn in der Bevölkerung das Vertrauen auf Recht und Gerechtigkeit wiederhergestellt wird. Dazu ist es notwendig, daß die einheimischen Insurgenten vollständig entwaffnet und die über die Grenze eingedrungenen Unruhestifter des Landes verwiesen werden. Die Sicherheitswehr ist wieder in ihre Rechte einzusetzen, und die Verwaltung der insurgierten Kreise und Städte den gesetzgebenden Behörden zurückzugeben. Rasches Zugreifen ist nötig. Auch kommt es darauf an, daß die Anordnungen der obersten Stelle von allen Organen umgehend befolgt werden. Wirksame Maßnahmen gegen eine Wiederholung der augenblicklichen Vorkommnisse sind unerläßlich. Die alliierten Mächte werden das deutschen Volke nicht zumuten wollen, schweigend mit anzusehen, wie Deutsche in Oberschlesien vergewaltigt werden. Das Recht und die Pflicht der deutschen Regierung ist es, sich zum Sprecher des vergewaltigten Volksempfindens zu machen und darauf zu bestehen, daß das eng mit dem übrigen Reich verwachsene Land im Einklang mit den bestehenden Verträgen behandelt und verwaltet wird.

WTB. **Breslau**, 24. Aug. Im Oberpräsidium fand heute in Gegenwart des preußischen Ministers des Innern Severing, des Staatssekretärs im Reichsministerium des Innern Dr. Lewald und einigen Vertretern des Auswärtigen Amtes Besprechungen mit Vertretern der freien und christlichen Gewerkschaften aus Oberschlesien statt. Minister Severing legte in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung dar, daß vor irgendeiner gewaltsamen Aktion der deutsch-Bevölkerung in Oberschlesien nicht dringend genug zu warnen sei. Dem hier und dort auftauchenden Verlangen der oberschlesischen Bevölkerung auf Bewaffnung könne von der Regierung unter keinen Umständen entsprochen werden. Die Regierung würde sich auch weiter streng an den Friedensvertrag halten und mit größtem Nachdruck die Wiederherstellung der gesetzlichen Zustände in Oberschlesien durch die Entente fordern.

WTB. **Berlin**, 26. Aug. **Nachrichten aus Oberschlesien zufolge breitet sich der polnische Aufstand auf dem flachen Lande immer mehr aus. Das französische Militär verhält sich weiter passiv.**

WTB. **Berlin**, 26. Aug. **Die Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Oberschlesien, daß von der deutschen Regierung in den nächsten Tagen eine Einladung zu einer Konferenz über die Gewährung der Autonomie für Oberschlesien erfolgen werde, wird von zuständiger Seite als nicht zutreffend bezeichnet.**

* * *

Berlin, 26. Aug. Die Blätter bringen eine Meldung der Kopenhagener „Nationaltidende" aus Warschau, worin es heißt: Der polnische Generalstab erläßt eine Erklärung, wonach die polnischen Truppen in Oberschlesien nicht etwa zur Besitzergreifung Oberschlesiens, sondern nur zum Schutze der bedrohten polnischen Bevölkerung eingerückt seien. Dazu bemerkt die „Vossische Zeitung": Wenn eine solche Erklärung des polnischen Generalstabes tatsächlich vorliegt, so würde sie eine schwere Verletzung des Friedensvertrages bedeuten. Die Entente muß falls sich die Nachricht bestätigt, nicht nur die sofortige Entfernung der polnischen Truppen vornehmen, sondern auch eine Entschädigung für den entstandenen Schaden leisten. Im gleichen Sinne äußert sich der „Vorwärts".

Der russisch-polnische Krieg.

WTB. **Berlin**, 26. Aug. Der Uebertritt der Russen auf ostpreußisches Gebiet ergibt folgendes Bild: Es sind bis gestern abend rund 50 000 Mann auf ostpreußisches Gebiet übergetreten. Die Entwaffnung hat sich bis auf einen kleinen Zwischenfall reibungslos vollzogen. Die Unterbringung, für die zunächst die Lager Thorn, Arys, Preußisch-Holland und Endtkuhnen zur Verfügung stehen, wird nach Möglichkeit beschleunigt. Die Waffen werden teilweise zerstört, da eine sichere Bewachung nicht möglich ist. Der Gesundheitszustand der Russen ist leidlich. Es herrscht aber auch viel Elend unter ihnen. Vorkehrungen gegen Seucheneinschleppungen sind getroffen worden. Die Abbeförderung der Internierten nach den Lagern im Innern Deutschlands begegnet Schwierigkeiten, doch soll heute abend bereits damit begonnen werden und vom 30. August sollen täglich 1500 Mann, später noch mehr befördert werden.

WTB. Königsberg, 25. Aug. (Lagebericht). Der polnische Vormarsch ist anscheinend auf der Linie Prostken-Osjowiec-Bialystok zum Stillstande gekommen. Bolschewistische Abteilungen lagen um 8 Uhr vormittags nordwestlich von Kolno noch im Kampfe mit den Polen. An der Zentrumsfront ist die Lage unverändert. Oestlich von Lemberg lokale Erfolge der Polen, die weiter nördlich zur Besetzung der Dnjestr-Linie führten. Bolschewistische Reiterei erreichte im Rücken der Polen östlich Lemberg den Ort Stryj, wo sie den Eisenbahnverkehr störte.

WTB. **Warschau**, 26. Aug. (Generalstabsbericht). Unsere Truppen haben Kolno besetzt. In der Gegend von Rociany und Radzanow ist die Liquidation der Entwaffnung der bolschewistischen Armee nahe. In der Gegend von Bialystok haben wir 10 000 Gefangene gemacht und 60 Maschinengewehre, sowie zahlreiches Kriegsmaterial erobert. In dem Kampfe bei Zabludow haben unsere Truppen 4000 Gefangene gemacht. Im Süden finden für uns günstige lokale Kämpfe statt. Die politischen und militärischen Missionen der Alliierten sind abgereist, da sie die Lage als vollkommen wiederhergestellt ansehen.

WTB. **Moskau**, 25. Aug. Durch Funkspruch. In den Abschnitten Brest-Litowsk und Wlodawa sind örtliche Kämpfe mit wechselnden Erfolgen im Gange. Im Abschnitt Lemberg nordöstlich der Stadt wird unsere Aktion erfolgreich fortgesetzt. Der Feind leistet Widerstand und geht zum Gegenangriff über. Im Abschnitt Halitsch haben unsere Truppen den Fluß Gnilaja-Lipa überschritten. In der Krim und dem Abschnitt Cherson auf dem rechten Ufer des Dnjepr werden die für uns erfolgreichen Kämpfe fortgesetzt.

WTB. **Kopenhagen**, 26. Aug. In einem Telegramm aus Warschau heißt es: In den letzten Tagen haben sich in dem sumpfreichen Narewtal bei Ostrolenka und Lomscha schwere Kämpfe entwickelt, wo die Bolschewisten sich um jeden Preis einen Weg nach Bialystok bahnen wollten. Es gab ziemlich schwere Verluste auf beiden Seiten. Augenscheinlich sucht der Feind, sich in Gegend Osssowiecz zu halten und gleichzeitig den Polen den Weg nach Litauen zu versperren.

WTB. **Kopenhagen**, 26. Aug. Wie der „Berlingske Tidende" aus Kowno telegraphiert wird, wurde Wilna vollständig ausgeplündert. Die Bolschewisten haben im Widerspruch mit den getroffenen Vereinbarungen Bankdepots weggeführt, alle Warenlager ausgeraubt und auch Maschinen entfernt.

WTB. **London**, 26. Aug. Aus Kowno wird der „Times" gemeldet, daß litauische Truppen Wilna besetzt haben. Die litauische Regierung hat Moskau davon benachrichtigt, daß dies aus militärischen Gründen erfolgt sei, um zu verhindern, daß Wilna den Polen in die Hände fiele.

*

Der russische Standpunkt.

Paris, 25. August. Petit Parisien meldet aus London, daß Kamenew und Krassin am Dienstag Abend ihre Pässe verlangt hätten. Sie erklärten zur Begründung ihres Vorgehens, Lloyd George wisse gut, welche Bedingungen Rußland für den Frieden mit Polen stellte, als er am 10. August der polnischen Regierung riet, diese Bedingungen abzunehmen, und als er gleichzeitig erklärte, daß England nicht einwilligen würde, an der Seite Polens in den Krieg einzutreten.

Was die Haltung Lloyd Georges am 10. August ungefähr erklärt und seine heutige Meinungsänderung begründen könnte, sagt Kamenew, ist, daß er an diesem Tage die Art der Einrichtung der polnischen Miliz wie sie die Sowjetregierung forderte, nicht kannte und daß er seither erfuhr, daß diese Truppe nach dem Muster der roten Armee geschaffen werden sollte. Wir glauben indessen, fährt Kamenew fort, daß hier im Grunde genommen nur ein Vorwand für den englischen Premierminister vorliegt, um noch den Grundsätzen einer militärischen Politik abzuschwenken zu einer Stunde, wo Polens Lage sich gebessert hat.

Er sagt weiter, daß, wenn Polen die Schaffung einer solchen Miliz ablehnt, die Sowjetregierung nicht weiter darauf bestehen wolle, aber nur unter der Bedingung, daß die Polen überhaupt keine Armee mehr haben. Ferner wirft Kamenew dem englischen Premierminister vor, das Communique von Luzern veröffentlicht zu haben, ohne vorher die Wahrhaftigkeit der Tatsachen zu prüfen, auf die sich dieses Communique stütze. Er betrachtet diese Veröffentlichung als eine Verletzung der Autorität der russischen Mission in London.

Kamenew schließt mit der Feststellung, daß die letzthin in Danzig getroffenen Maßnahmen (Wasser- und Munitionsdurchfuhr. — Red.) bewiesen, daß England entschlossen ist, Polen zu Hilfe zu kommen, entgegen seiner bisher verfolgten Politik. Es wird angenommen, daß Kamenew und Krassin am Freitag abreisen werden.

*

WTB. **Paris**, 26. Aug. Havas teilt nach einer Warschauer Meldung mit, daß der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation in Minsk, Dabski, ersucht worden ist, mit Rücksicht auf die schlechten radiotelegraphischen Verbindungen mit Minsk sich in Brest-Litowsk einzufinden, um dort mit seiner Regierung zusammenzutreffen. — Weiter wird von einer Kundgebung der polnischen Regierung berichtet, in der diese versichert, daß trotz der militärischen Erfolge ihre Friedensabsichten die gleichen geblieben seien, wie vor der Entsendung der Delegation nach Minsk. Auch jetzt noch erstrebe Polen einen dauerhaften, auf Recht und Gerechtigkeit sich stützenden Frieden. Die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zum russischen Volke stelle nach Ansicht der polnischen Regierung eine der Grundlagen zur Beruhigung Osteuropas dar.